

# I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

---

Teil I:	Theoretische Untersuchungen	Seite:
1.	Einleitung. Die Integration psychisch Kranker und die "Psychiatrie-Enquête"	1
2.	Überlegungen zur Wirkung von Darstellungen psychisch abweichenden Verhaltens in den Massenmedien auf die Rezipienten	13
2.1.	Die Bedeutung von Stereotypen psychischer Störung in den Massenmedien - der Ansatz von SCHEFF	13
2.2.	Der Ansatz von KLAPPER	17
3.	Empirische Untersuchungen zu den Einstellungen gegenüber psychisch Kranken - Kritik an einer Forschungsrichtung und Folgerungen daraus	23
3.1.	Zur Diskussion um die negativen Einstellungen der "Laien" gegenüber den psychisch Kranken	23
3.2.	Die Einstellungen der "Experten" gegenüber den psychisch abweichenden Menschen	26
3.2.1.	Unterschiede in Einstellungen von verschiedenen Subpopulationen von "Experten"	26
3.2.2.	Untersuchungen zum Vorhandensein komplexer kognitiver Muster beim psychiatrischen Personal und Versuche zur Änderung dieser Muster	28
3.3.	Die Frage nach der Validität der Ergebnisse der Einstellungsforschung und das Problem der Reaktivität	30
3.4.	Zusammenfassung und Folgerungen	31
4.	Inhaltsanalyse als "nicht reaktives" Verfahren	33
4.1.	Vorbemerkungen zur Entwicklung der nicht-reaktiven, "alternativen" Forschungsmethodik	33
4.2.	Zum Begriff der "Reaktivität" und des "nicht reaktiven Verfahrens"	33
4.3.	Systematik nicht-reaktiver Verfahren	36
4.3.1.	"Physical traces"	37
4.3.2.	"Nicht-aufdringliche" Beobachtungsverfahren	37
4.3.3.	"Hardware"	37
4.3.4.	Verschiedenes	37
4.4.	(Nicht-reaktive) Verfahren, die sich mit der Analyse, Bearbeitung oder Weiterbearbeitung von schriftlich oder anders fixierten Kommunikations-Inhalten befassen	38
4.5.	Analysen der Inhalte der Massenmedien	41
4.6.	Notizen zum "nicht-reaktiven" Charakter inhaltsanalytischer Verfahren	46
5.	Empirische Analysen des Inhaltes verschiedener Massenmedien zum Komplex "psychisch abweichendes Verhalten/psychische Krankheit"	49
5.1.	Die Aktualität der "kranken Psyche"	49
5.2.	Deskriptive Inhaltsanalysen	50

	Seite:	
5.2.1.	Anfänge inhaltsanalytischer Forschungspraxis: frühe amerikanische Studien	50
5.2.2.	Klassische amerikanische Studien	51
5.2.2.1.	Der Psychiater in der Karikatur	51
5.2.2.2.	Klassische Studien zur Frage der Überstimmung von Mediengehalt und öffentlicher Meinung - die Untersuchungen der Gruppe um NUNNALLY	52
5.2.3.	Häufigkeits- und Trend-Analysen von psychiatrischen, psychologischen und medizinischen Themen in den 60er Jahren	55
5.2.4.	Neuere deutsche Untersuchungen: deskriptive Häufigkeitsanalysen und qualitative Analysen spezieller Probleme	58
5.2.4.1.	Spezielle Inhaltsanalysen einzelner Unterhaltungs-Sendungen im Fernsehen	61
5.3.	Theorie-orientierte Untersuchungen	62
5.3.1.	Exkurs. Elemente des Stereotyps vom psychisch Gestörten in den Massenmedien	62
5.3.2.	Neuere Ansätze zur Analyse von Modellvorstellungen über psychisch und physisch abweichendes Verhalten	65
5.3.3.	Inhaltsanalysen anderer Formen von sozialer Abweichung	70
6.	Modelle und Paradigmata	73
6.1.	Vorbemerkungen zu Funktion und Bedeutung der "Modell"-Diskussion im klinischen Bereich	73
6.1.1.	"Modell-Verwirrung"	73
6.1.2.	Differenzierungsversuche von Modellen zur Erklärung und Beschreibung psychisch abweichenden Verhaltens bzw. psychischer "Krankheit"	75
6.1.3.	Notizen zur Entstehung der Diskussion um Modelle (Paradigmata) psychisch abnormen Verhaltens	76
6.2.	Die Paradigma-Theorie von KUHN	79
6.3.	Zur Frage der Übertragung der Paradigmatheorie auf die Psychologie - Folgerungen für die anstehende Untersuchung	81
7.	Das Medizinisch-Psychiatrische Paradigma psychisch abweichenden Verhaltens und seine Alternative	85
7.1.	Notizen zum Entstehen des Medizinisch-psychiatrischen Paradigmas zur Erklärung, Beschreibung und Behandlung psychisch abweichenden Verhaltens	85
7.1.2.	Vor-paradigmatische Vorstellungen über das Wesen psychischer Abweichung	85
7.1.3.	Das Entstehen des wissenschaftlichen Paradigmas vom psychisch abweichenden Verhalten	88
7.1.3.1.	Beschreibung, Klassifikation und Systematisierung	89
7.1.3.2.	Psychisch abweichendes Verhalten als "Geisteskrankheit" - Versuche zur Lokalisierung eines "Defektes"	90
7.1.3.3.	Psychische Störungen als Gehirnkrankheiten. Die Etablierung der wissenschaftlichen Psychiatrie in Deutschland. GRIESINGER als Beispiel	91
7.1.3.4.	Der Ausbau des medizinisch-psychiatrischen Paradigmas	92

	Seite:	
7.1.3.5.	Die Verfestigung des medizinisch-psychiatrischen Paradigmas durch Kurt SCHNEIDER	93
7.2.	Das medizinisch-psychiatrische Modell psychisch abweichenden Verhaltens - Versuch einer zusammenfassenden Systematisierung	95
7.3.	Das sozial-wissenschaftliche Erklärungsmodell	97
7.3.1.	Die Krise des traditionellen (medizinisch-psychiatrischen) Paradigmas	97
7.3.2.	Der 'labeling approach' zur Erklärung psychischer Abweichung - Der Ansatz von SCHEFF	100
7.3.3.	Notizen zur Diskussion über die labeling-Konzeption von Thomas SCHEFF	105
8.	Das untersuchte Medium	109
8.1.	Einleitende Bemerkungen zur Unterhaltungsliteratur	109
8.1.1.	Begriffsklärung	109
8.1.2.	Zur näheren Differenzierung der Unterhaltungsliteratur	110
8.2.	Daten zur Verbreitung' und zur Leserschaft von Unterhaltungsliteratur in der BRD	111
8.2.1.	Die Verbreitung von Romanheften in der Bundesrepublik Deutschland: Auflagenhöhen, Produktionsziffern, Marktführer, Spitzenreiter	111
8.2.2.	Aspekte des Leseverhaltens der Bevölkerung	112
8.2.2.1.	Vorbemerkungen zum Stand der Forschung	112
8.2.2.2.	Der Konsum von Unterhaltungsliteratur	113
8.3.	Jugendliche als Rezipienten von "Trivialliteratur" - Zusammenfassende Darstellung von Untersuchungsergebnissen	114
 Teil II      Empirische Arbeiten		
9.	Der Ablauf der empirischen Untersuchung	121
9.1.	Theoretische Vorarbeiten	121
9.2.1.	Hypothesen	121
9.2.	Operationalisierung	122
9.2.1.	Allgemeine Überlegungen	122
9.2.2.	Das verwandte Kategoriensystem	123
9.2.3.	Ebenen der Analyse	129
9.3.	Vorbereitung der Daten-Erhebung	129
9.3.1.	Festlegung der Recording Unit	129
9.3.2.	Festlegung der Untersuchungseinheit	131
9.4.	Sampling	131
9.4.1.	Auswahl der zu untersuchenden Medien	131
9.4.2.	Auswahl der zu untersuchenden Untergruppen (Reihen)	132
9.4.3.	Auswahl des Zeitintervalls und Festlegung der zu untersuchenden Mengen	132
9.5.	Vortests	133
9.5.1.	Modifizierung der Kategorien	133
9.5.2.	Modifizierungen der Einheiten und daraus resultierende Verkleinerungen des Kategoriensystems	134

	Seite:	
9.5.3.	Modifizierungen des Samples	134
9.6.	Datenerhebung und -aufbereitung	135
9.6.1.	Der Ablauf der Verkodungsarbeiten	135
9.6.2.	Der Umfang der anfallenden Daten	136
9.6.3.	Die Verkoder	136
9.6.4.	Hilfsmittel	136
9.6.5.	Weiterverarbeitung und rechnerische Auswertung der Daten	136
9.7.	Zusätzliche qualitative Analyse	136
9.8.	Weitere Schritte	137
10.	Die quantitativen Ergebnisse der Inhaltsanalyse	139
11.	Die psychisch Gestörten in der Unterhaltungsliteratur - Aussehen, Charakter, Persönlichkeit	191
11.1.	Allgemeine Ergebnisse der empirischen Untersuchung. - Zur Basis der Studie	191
11.2.	Alter, Geschlecht, Herkunft, Handlungsort der psychisch Gestörten	191
11.3.	Gesamteinschätzungen der auftretenden psychisch Gestörten: Charakter, physische Attraktivität, Schweregrad der psychischen Störung	192
11.4.	Äußere Erkennungsmerkmale des Gestörten und sein sozialer Status	195
11.5.	Die Andersartigkeit des psychisch Gestörten - ein besonderes Merkmal	196
11.6.	Das andersartige Verhalten der als psychisch gestört Gekennzeichneten	197
11.7.	Die Reaktion der sozialen Umwelt auf den andersartigen psychisch Gestörten	200
11.8.	Genre-spezifische Besonderheiten in der Darstellung psychisch abweichenden Verhaltens	201
12.	"Doppelte Etikettierung". Die Verknüpfung von Aggressivität und gestörter Psyche	203
12.1.	Darstellungsweisen des doppelt-etikettierten Menschen	204
12.1.1.	"Verbrecher sind geistesgestört"	204
12.1.2.	"Irre sind zu allem fähig", "Irre sind gewalttätig"	205
12.2.	Aggressivität von psychisch Kranken - Realität oder Fiktion? - Empirische Untersuchungen	210
12.3.	Überlegungen zur Herkunft des verbreiteten Gedankenmusters der "Doppel-Etikettierung"	212
12.3.1.	Notizen zum Einfluß der Massenmedien	213
12.3.2.	Die ahistorische Sicht des Problemes	214
12.3.3.	Notizen zur Kriminalitäts-Theorie von LOMBROSO und ihrem Einfluß auf das wissenschaftliche Denken	216
13.	Die Entstehung und der Ausgang psychischer Störung in der untersuchten Unterhaltungsliteratur	219
13.1.	Genese: Wichtige Erklärungsmuster	219
13.1.1.	Irrationale Erklärungsmuster ("Besessenheit")	220
13.1.2.	Medizinisch-naturwissenschaftliche Erklärungen	220
13.1.2.1.	Der Einfluß von Drogen und Pharmaka	221
13.1.2.2.	Genetische Determination, "Veranlagung"	221
13.1.2.3.	Pathologische organische Veränderungen	222
13.1.2.4.	Medizinische Eingriffe (und ihre Auswirkungen)	222

	Seite:	
13.1.2.5.	Physikalische Einflüsse	223
13.1.2.6.	Suggestive Einflüsse und ähnliche Manipulationen	223
13.1.3.	Psycho-soziale Einflußfaktoren	223
13.1.3.1.	Psychische Überbeanspruchungen, seelische Erschütterungen	224
13.1.3.2.	Beziehungsprobleme, gestörte Interaktionen, unintakte Familien	225
13.1.3.3.	Weitere psycho-soziale Erklärungsmuster: Kompensation und Rache	226
13.2.	Ausgang und Veränderbarkeit der psychischen Störung	226
13.2.1.	Ideen zu 'Heilungs-'Möglichkeiten bei psychischen Störungen	226
13.2.2.	Vorstellungen über die Irreversibilität psychischer Störungen	227
14.	Die Therapie psychisch abweichenden Verhaltens	229
14.1.	Beschreibungen psychischer Störung ohne Darstellung von Interventionen	229
14.2.	"Negative" und "positive" Behandlungsmaßnahmen	230
14.3.	Die Tradierung alltagstheoretischer Vorstellungen über die Behandlung von abweichendem Verhalten - "Laien-Therapie"	231
14.4.	Zwang und Kontrolle	233
14.5.	Die (selektive) Behandlung psychotherapeutischer Verfahren in der Unterhaltungsliteratur	234
14.6.	Totale Verhaltenskontrolle. Die Darstellung der "drastischen Therapieformen"	238
15.	Umgangssprache und psychische Abweichung	245
15.1.	Bedeutung und soziale Funktion von "Stigma-Wörtern"	245
15.1.1.	Ausweitung alltagssprachlicher Verwendung von Stigma-Wörtern in (Humor-)Comics	245
15.2.	Emotionale Implikationen des umgangssprachlichen Gebrauchs von Stigma-Wörtern	246
15.3.	Negative Attribuierungen psychischer Abweichung in der Umgangssprache	247
15.3.1.	Charakterisierungen des Aussehens und des Verhaltens normaler Menschen	247
15.3.2.	Negative Attribute	250
15.4.	Besonderheiten des Gebrauchs von (fachlichen wie umgangssprachlichen) Stigma-Wörtern	251
15.4.1.	"Häufigkeit" von Stigma-Wörtern	251
15.4.2.	Der Gebrauch psychiatrischer Labels	252
15.4.3.	Falsch verwendete Bezeichnungen und Phantasie-Ausdrücke	254
15.5.	Abschließende Beurteilung: Soziales Etikettieren in einfachster Form	255
16.	Abschließende Interpretation: Modellvorstellungen psychisch abweichenden Verhaltens in der massenhaft verbreiteten Unterhaltungsliteratur	257
16.1.	Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	257
16.2.	Psychiatrie, Öffentlichkeit, Vorurteile, Massenmedien - Versuch einer abschließenden Stellungnahme	263

Teil III	Anhang	Seite
		244
A	Anmerkungen	270
B	Literaturverzeichnis	307